Nachrichten BIS = Actualités BIS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 4: **ABD Stellen und Katastrophen = Centres ABD et catastrophes = Centri ABD e catastrofi**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einer klaren Abgrenzung gegen die semantische Suche in Digitalen Bibliotheken. M. Hollmann schliesslich spricht in seinem Beitrag zum «Digitalen Archiv» des Bundesarchivs offene Fragen im Zusammenhang mit einem elektronischen Zwischenarchiv, insbesondere den Umgang mit elektronischen Signaturen, an.

Es schliessen sich drei Aufsätze von A. Haberditzl, G. Banik und U. Hähne zum Thema der Bestandserhaltung an, die alle die Verdienste des Jubilars in diesem Arbeitsgebiet würdigen. Als ein Thema der Bestandserhaltung bezeichnet S. Barteleit in seinem Beitrag auch den Archivbau. Er greift im Folgenden jedoch weiter aus und fragt unter anderem nach den Auswirkungen, die neue Anforderungen der Benutzer oder Veränderungen in der Arbeitsaufteilung auf den Archivbau haben.

Den Abschluss des Bandes bilden zwei Aufsätze von F. Kuhn und U. Schaper zur Sicherungs- und Schutzverfilmung, die beide auch das Verhältnis des Mikrofilms zur Digitalisierung thematisieren (wobei Kuhn polemische Töne nicht scheut), und ein Beitrag von R. Hofmann zur schwierigen Genese und Durchsetzung der Norm DIN EN ISO 9706 zur Alterungsbeständigkeit von Papier.

Zum Teil sind gewisse Überschneidungen zwischen den einzelnen Beiträgen festzustellen – so insbesondere in den Aufsätzen zur Bestandserhaltung oder zur Sicherungs- und Schutzverfilmung –, doch ändert dies insgesamt nichts an der Themenvielfalt des Bandes, der einen breiten Einblick nicht nur in Fragen der deutschen Archivwissenschaft und -geschichte, sondern auch in international diskutierte archivische Aufgabenstellungen und Probleme gibt.

Kontakt: annkristin.schlichte@tg.ch

V. Nachrichten BIS / Actualités BIS

Stand der Verhandlungen mit Pro Litteris

Die beiden Kopiertarife (Tarif 8: Papierkopien, Tarif 9: elektronische Kopien) laufen am 31. Dezember 2011 aus.[1] Mit einer ersten Verhandlungsrunde am 10. März 2010 hat Pro Litteris mit den betroffenen Nutzerverbänden auch BIS zur Verhandlung der neuen Tarife eingeladen.

Pro Litteris verlangt insbesondere die folgenden Änderungen:
- Erhebung der Anzahl Mitarbeitende via AHV-Daten (bisher: Meldung der Anzahl Kopien durch die Institution/Firma resp. Pauschalvertrag)
- Unterstellung unter die Vergütung für Eigengebrauch ab 1 Mitarbeiter/in pro Bibliothek (Papierkopien) resp. ab 2 Mitarbeitenden (elektronische Kopien) (bisher ab 4)
- Verdoppelung bis Verdreifachung der Pauschalvergütung für elektronische Kopien
- Verdoppelung des Umrechnungsfaktors für grosse Bibliotheken
- Dokumentseiten als Berechnungsgrundlage für die Vergütung der elektronischen Kopien
- Als «Pressespiegel» gilt eine Zusammenstellung von Artikeln bereits ab einem Adressatenkreis von 5 Personen (bisher 20)
- Nur noch ein Gerichtsstand (Zürich)

Zur Begründung der massiven Erhöhungen bei den elektronischen Kopien legte Pro Litteris eine Studie des Forschungsinstituts gfs zum Nutzerverhalten am Bildschirm vor. Diese Studie wurde in den Verhandlungen von allen Verbänden heftig kritisiert, weil daraus zu wenig klar hervorgeht, ob wirklich das Kopieren oder nur das Anschauen von Dateien untersucht wurde.

Die Schreibende nimmt als Vertreterin von BIS an den Verhandlungen teil und hat sich gegen alle geplanten Erhöhungen zur Wehr gesetzt. Aufgrund der Unübersichtlichkeit der Verhandlungen ist es im Moment ausgesprochen schwierig, die Wirkung der klar und scharf geäusserten Opposition abzuschätzen. Pro Litteris hat bisher einzig die Gerichtsstandsregel zurückgezogen.

Um den Fortgang der Verhandlungen übersichtlicher zu gestalten, forderten

1 Für die geltenden Tarife vgl. http://www.prolitteris.ch, Bereich «Nutzer».

die Nutzerverbände von Pro Litteris das Aufstellen eines Arbeitsprogramms. Zum Zeitpunkt der Niederschrift ist dies – zumindest für die nächste Sitzung – noch nicht erfolgt.

Für BIS, für den DUN (Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer) und die übrigen Nutzerverbände ist klar: Die neuen Tarife dürfen insgesamt keine Kostensteigerungen verursachen. In diesem Sinne wird BIS weiterhin die Interessen von Bibliotheken und Dokumentationsstellen vertreten.

Kontakt: Christine Schaad Hügli, Generalsekretärin

Etat des négociations avec Pro Litteris

Les deux tarifs communs (Tarif 8: copies papier, Tarif 9: copies électroniques) arrivent à échéance le 31 décembre 2011[1]. Pro Litteris a invité les organisations d'utilisateurs concernées, dont BIS, à une première discussion sur les nouveaux tarifs le 10 mars 2010.

Pro Litteris demande en particulier les changements suivants:

- Enregistrement du nombre de collaborateurs via les données AVS (actuellement: annonce du nombre de copies par l'institution, l'entreprise, respectivement contrat forfaitaire)
- Assujettissement à la redevance pour usage personnel à partir de 1 collaborateur/trice par bibliothèque (copies papier) respectivement à partir de 2 collaborateurs/trices (copies électroniques) (actuellement à partir de 4)
- Doubler ou tripler la redevance forfaitaire pour les copies électroniques
- Doubler le facteur de conversion pour les grandes bibliothèques
- Nombre de pages comme base de calcul pour la redevance sur les copies électroniques
- Est considéré comme «revue de presse» un ensemble d'articles destinés à un groupe de destinataires de 5 personnes déjà (actuellement 20)
- Plus qu'un for juridique (Zurich)

Pro Litteris justifie ces hausses importantes pour les copies électroniques par une étude de l'institut de recherche gfs sur le comportement à l'écran des utilisateurs. Cette étude a été vivement critiquée par toutes les organisations, car il n'en ressort pas clairement s'il s'agit de copies ou simplement de visionnement de fichiers.

La soussignée a participé aux négociations en tant que représentante de BIS et s'est vivement opposée à toutes les hausses prévues. Au vu de la confusion des débats, il est extrêmement difficile pour l'instant d'évaluer l'impact de cette opposition aussi vive que claire. Pro Litteris n'a retiré jusqu'ici que la disposition concernant le for juridique.

Afin d'organiser au mieux la suite des négociations, les organisations d'utilisateurs ont exigé de Pro Litteris la définition d'un programme de travail. Cela n'a pas encore été fait à ce jour, à tout le moins pas pour la prochaine séance.

Pour BIS, la DUN (Fédération des utilisateurs de droits d'auteurs et voisins) et les autres associations d'utilisateurs, la chose est claire: les nouveaux tarifs ne doivent en principe entraîner aucune augmentation des coûts. BIS continuera dans ce sens à représenter les intérêts des bibliothèques et des centres de documentation.

Contact: Christine Schaad Hügli, secrétaire générale

1 Pour consulter les tarifs en vigueur, voir http://www.prolitteris.ch, rubrique «Utilisateurs».

Courrier des lecteurs

e-mail: stephane.gillioz@gmail.com